

## SM 180424

Vorwort zum KSG- Buch FD 180219

# „Die Macht des Vertrauens“



... Suchen und Fördern des **GUTEN schlechthin**

qualitativ ? – innovativ ? – leistungsbereit ? – flexibel ? – kompetent ? – wertebewusst ?

Q:\SM\SM-180424-Vorwort Pose Buch\SM 180424\_Vorwort Buch Pose Vertrauen-191128stk.docx

Rev.stand 180424cim>191107stk>191125stk>191126 rhs>191128stk

Zug. Projekt SP 9529 (Weltethos) und SP 9793 Vertrauen

Siehe auch SM 121126 (Was ist die Weltethos – Idee?) SM 180424 ergänzt durch SM 181121 Ur-Vertrauen

1. Vertrauensbildung durch KSG-Forum 2019 und verstehen lernen (SM 121126)
2. Vertrauensbildung beruht auf Aufklärung (SM 180223)
3. Aufklärung beruht auf Urethik (SM 181121)

## Stiftergedanken zum Buch

Seit 1998 fördert die Karl Schlecht Stiftung die Stiftung Weltethos Tübingen (SWT) mit Prof. Hans Küng als deren Gründer. Sein Ziel war die Weltethos Idee Vertrauen stiftend weltweit in seiner wertheorientierten Firma wirksam zu machen – ergänzend zum bestehenden internen Wertekatalog „CoPhy Sheet“. Weil dies dort nicht gelingen wollte gründete er 2011 dafür das sogenannte „WeltEthos Institut Tübingen (WEIT)“. Wegen des an Wirtschafts-Skandalen offenkundig gewordenen Vertrauen schädigenden Ereignissen in Deutschland initiierten 2018 in Tübingen Prof. Wertheimer, das Weltethos-Institut und die Leohard Stiftung das Jahr 2018 zum „**Jahr des Vertrauens**“. Mit zahlreichen Vorträgen, Events und Dialogen wird in unserer unruhigen und von Misstrauen geprägten Zeit das Thema Vertrauen beleuchtet. Kurz zuvor gab KSG dem Prof Ruppert Lay nahestehenden Schriftsteller Ulf Posé den Auftrag zu einem bei WEIT praxiswirksamen analogen kleinen Handbuch Warum ist Vertrauen in der Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit heute digital deutlicher werdend so verlorengegangen, und wie kann man es bei unserer KSG Zielgruppe - den jungen Menschen - als hohen Wert für unser Miteinander bewußtmachen? Können wir in einer Zeit der „Misstrauenskultur“ wieder eine Gesellschaft der „Vertrauenskultur“ etablieren?

Dafür kann die Weltethos-Idee eine entscheidende Rolle spielen und das WEIT dafür wirken. Sie besagt, dass allen Weltreligionen bereits vertrauensbildende, Menschlichkeit definierenden Werte- und Moralvorstellungen in Religionen tief – aber oft unbewusst – verankert sind. Jeder Religionsgründer hat diese zum Wohl seiner Menschen verkündet damit sie daran glauben. In der Regel haben dann erst nach seinem Tod seine Getreuen die Inhalte schriftlich gefestigt. Dann war es eine dokumentierte gute Botschaft die sie anderen Menschen meist gegen Opfergaben (sie brauchen ja etwas zum Leben) verkündeten.

Jeder Mensch sucht Leitgedanken wie er selbst und mit seinen Mitmenschen gut – vertrauensvoll, menschlich – zusammenleben kann. So entstanden dann aus gleichgesinnten Gruppen sogenannte Religionen. Deren Kirchen leben bis heute von diese spirituellen (geistig geistliche) Opfergaben – die bei uns seit Adenauer Kirchensteuer heißen.

Dieses gut miteinander umgehen nach verinnerlichten „Weltanschauungen“ oder Glaubensregeln, auch Toleranz, gelten aber leider nicht für Menschen anderer Religionen, wie damals so auch heute weltweit tragisch eklatant kriegerisch erkennbar – nicht immer aus Machtpolitischen Motiven der Regierenden.

Anders die in China seit ca. 500 Jahre vor unserer Zeitrechnung von den Konfuzius Getreuen gelebte sogenannte Goldene Regel. Danach soll man sich **allen** seinen Mitmenschen gegenüber so verhalten soll, wie man selbst behandelt werden möchte. Wichtig ist, dass man diese in allen „religiösen“ Traditionen und Weltanschauungen fast identisch wiederfindet (SM 140406). Wer sich an diese so einfache Regel hält, wird sein Gegenüber wohl kaum „über den Tisch ziehen“, wird zu seinem

### **Trust-Ethos** für Vertrauen im Gewinn- orientierten Business

#### **Weltethos Idee mit Goldene Regel - Ethik:**

*Was Du nicht willst, das man Dir tu, das füg auch keinem anderen zu.*

#### **Maximen elementarer Menschlichkeit:**

*Nicht töten, nicht lügen, nicht stehlen, nicht Unzucht treiben, Eltern achten, Kinder lieben ... wie eigene Ideen und Tun.*

#### **Wurzelsünden (global):**

*Stolz - Neid - Zorn - Geiz - Wollust - Völlerei - Trägheit (religiös, sittlich).*

#### **5-Fragen-Probe** als Vertrauenskodex:

1. Ist es wahr? Bin ich wahrhaftig? Integer?
2. Bin ich ehrlich? - aufrichtig - offen - kommunikativ?
3. Ist es fair für alle Beteiligten? - anständig - gerecht?
4. Wird es Freundschaft und guten Willen fördern?
5. Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen?



gegebenen Wort stehen und würde sich ethisch korrekt –authentisch- verhalten und nicht nur egoistisch und rücksichtslos handeln daher steht sie auch bei der von Küng so genannten **Weltethos Idee** ganz oben. Auch auf der Rückseite unserer KSG Visitenkarten. Sie ist nichts Anderes, als die ohne den christlich so genannten, transzendenten Begriff „GOTT“. Denn soll man nicht als quasi Götzen verehren, sondern verinnerlichen in den uns geschenkten Geboten: „Du sollst.....nicht...“ Das ist unsere sogenannte UR-Ethik (SM 181121).

Durch diese UR-Ethik werden wir evolutionär auf der Erde dank dem Licht der Sonne entstandenen Naturwesen zu so genannten „Menschen“. Und im Westen wurden die allen abrahamischen Religionen gemeinsamen Gebote zur Basis unserer westlichen Kultur. Jeder im Staat vertraut darauf, dass seine Mitbürger diese kennt und achtet – sonst macht er sich unbeliebt oder strafbar. Auch unsere Gesetze sind ja ein Produkt der UR-Ethik.

Für gebildete, also wertebewusste Menschen jeder Weltanschauung – schafft diese ganz einfache und neutrale Weltethos – Idee die Verpflichtung alle Menschen menschlich zu behandeln – nach diesen einfachen Regeln. Wer einem die Hand gibt übernimmt Verantwortung für ihn. Vor allem in unserer KSG-Welt – dem gewinnorientierten Business.

Das bedeutet Anstreben von Werten wie Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit und die zu lernenden Tugenden (siehe Balken oben auf der ersten Seite. Dazu gute Partnerschaft von Mann und Frau und – besonders wichtig unten auf der Visitenkarte: Das tägliche Vertrauen schaffende 5 Fragenprobe. Sie ist 1932 im Business entwickelt worden (s. [www.karl-schlecht.de/werte/die-5-fragen-probe/](http://www.karl-schlecht.de/werte/die-5-fragen-probe/)).

Für unsere globale Gesellschaft muss heute ein solch gemeinsamer Wertekanon also nicht erst entwickelt werden, denn er existiert bereits: Wir nennen ihn „Weltethos Kanon“. Jedoch muss dieser Wertekanon immer wieder an Alltagsbeispielen neu bewusstgemacht, gelebt und weitergegeben werden. Wenn dieser besser und noch neutraler zu nennende „TRUSTETHOS“ aus der Weltethos – Idee im menschlich gewinnorientierten Business gestärkt und belebt wird, dann wird auch das Vertrauen in allen Gesellschaften weltweit gestärkt.

Das 2017 entstandene neue Buch der KSG „Die Macht des Vertrauens“ ist einer von vielen Hilfsmitteln, um das Thema Vertrauen bewusster zu machen, sogar in den Fokus zu rücken. Auch *Handwerkszeug für – WPA / PTP (WD 171001)*.

---

## Stifter-Vorwort zum Buch

**Hier finden Sie in handlicher Form die Nr. 1001 jener vielen Bücher**, welche schon zum Thema Vertrauen veröffentlicht wurden. Dieses wurde geplant, um als „Handwerkszeug“ zu dienen für die seit 2018 bei der KSG am Weltethos-Institut intensivierten Mühen zur **Förderung des Vertrauens** im gewinnorientierten Business auf Basis der Weltethos-Idee.

Bekanntlich kauft kein Kunde etwas ohne Vertrauen zu Produkt oder Dienstleistung, zum Hersteller, zu seinen Mitmenschen und deren immer spürbaren, von Vertrauen geprägter Unternehmenskultur.

All das, vor allem das Produkt selbst, gründet auf einem spürbaren Vertrauen begründenden Firmen-/Wertekanon. Dessen gemeinsam erarbeitete, das SEIN der Menschen klar definierten Verhaltenswerte ruhen immer – meist unbewusst - auf den uralten Grundwerten. Es sind die Vorläufer unserer heutigen 10 Gebote, welche vor etwa 2600 Jahren die damals kriegerischen wilden Wesen nach Anwendung ihres naturgegebenen Verstandes und dessen „rationaler Nutzung“ zu „Menschen“ machte. Dieser historische Prozess war also eigentlich die allererste Aufklärung im heutigen Sinn – „sapere aude“, wie es später KANT bezeichnete. Durch Bekennen zu diesen so entstandenen Regeln entstand Vertrauen zueinander. Der Begriff „Mensch“ ist also zu verstehen als durch diese Gebote beschriebenes lebendiges Wesen, jetzt als „göttliches“ Gebilde.

Unser transzendenter Begriff GOTT und Monotheismus ist so historisch zu verstehen. Das meine ich mit meinem „Grüß Gott“, oder b'hüt'se Gott. Ich grüße Sie im Sinne dieser Gebote. Die Gebote sind

heute religionsneutral definiert als die sogenannte Weltethos-Idee, welche alle Menschen in ihrer Weltanschauung finden können, um in unserem heute globalen Business-Vertrauen zueinander zu finden helfen.

Man sollte sich seit damals aber kein Bild von diesem – transzendenten - Gott machen, wie wir Christen und Muslime es später taten. Götzenanbetung wurde verboten seit dem früher so begründeten Monotheismus. Schon dieser EINE Gott bei allen 3 prophetischen Religionen sollte diese verbinden – nicht trennen wie wir es heute leider tragisch, da weltweit digital vernetzt, deutlicher denn je erleben.

Gott so verstanden macht dann diese Gebote zu einer "Gebrauchsanweisung" für das uns von Gott geschenkte Leben, für richtige ethische Lebensführung. Individuell gemeint ist also menschliches Miteinander für richtiges, gelingendes Leben. Bei uns Christen sprechen sie jeden an mit "Du sollst..." Bei den Juden eindringlicher mit "Du wirst...".

Daraus entwickelte sich die Basis unserer westlichen Kultur.

Man merkte, dass das Leben ohne diese Vertrauensgebote schief lief, und dass dann das Leben – nicht Gott - einen bestrafte. Daher fürchten gläubige Menschen auch den strengen Gott.

Unsere heutigen religiösen Gebote müssen wir zur Vertrauensbildung wieder bei Führungskräften im Business bewusstmachen. Die Kirchen schaffen das nicht mehr.

Das ist heute leichter, wenn man sie in den Worten der **Weltethos-Idee** äußert. Sie ist mit ihren wenigen Begriffen der fast gleiche Kern aller zum Wohle der Menschen entstandenen – auch individuell erdachten - ethischen Weltanschauungen. In Künigs Buch "Projekt Weltethos" ist das für heute neutral formuliert.

**Wurzelsünden** : *Stolz, Neid, Zorn, Geiz, Wollust, Völlerei, Trägheit (religiös, sittlich).*

**Maximen elementarer Menschlichkeit**: *Nicht töten, nicht lügen, nicht stehlen, nicht Unzucht treiben, Eltern achten, Kinder lieben ... wie eigene Ideen und Tun.*

**Goldene Regel**: *Was du nicht willst, das man Dir tu, das füg auch keinem anderen zu.*

Als göttliche, Vertrauen zueinander begründende, Lebensbeigabe wirkte, wie später KANTs mittelalterlicher Aufklärung "Sapere Aude" bei jedem bis heute dieses Denk- und Lehr-Prinzip für eine nie endende Aufklärung:

**"Dadurch unterscheidet sich der Mensch von anderen Formen des Lebens, dass er im Licht der rationalen Erfahrung bei bewusster Zielsetzung Wandel schaffen kann".**

So wurde vor 2500 Jahren der in den ur-ethischen Geboten Vertrauen begründende "Mensch" geboren. In den damals auch erstmals geschriebenen Geboten zeugt die uns von Tieren unterscheidende sogenannte Menschenwürde.

Nur wenn aufgeklärt wie zu Ur-Zeiten - gelingt es auch heute – und mit diesem KSG Buch im Sinne der UR-Ethik die religiösen Gebote als untereinander Vertrauen bildend zu erkennen und zu befolgen. Dann "liebt sie Gott" und wir ihn, wie in den ersten beiden Geboten aufgegeben. Lieben, wie ein Vater seine brav lernenden Kinder vertraut, und dann auch Liebe schenkt.

Und wer so seine in ihm geborenen Ideen und sein Tun lieben lernt, gewinnt Meisterschaft und wird als Vorbild dafür respektiert. Er gewinnt auf Können und Menschlichkeit gründende Achtung, was **natürliche Macht** bedeutet, auch weil man ihm als authentisch vertraut und von ihm mitgezogen wird.

Das meint der Autor mit **"Die Macht des Vertrauens"**. Dahinter steht, was uns die aus heutiger Sicht "göttliche" Evolution zur ersten Aufklärung durch unseren Verstand schenkte, im Sinne der Eingangsworte.

Das Ganze sublimierte in unserer sogenannten 5-Fragen-Probe - dem Vertrauenskodex.

Das meiste von all´ dem habe ich als Gründer und Unternehmer ein Leben lang erfahren dürfen, dem man im harten Ringen beim "Dienen, Bessern, Werte schaffen" drinnen und draußen vertraute. Mit vielen Wegbegleitern lernte ich mit Freuden immer besser zu werden, trotz harter Mühen und Kämpfen.

Dann, in späteren Jahren, dazu von klugen Menschen zu lesen, machte alles bewusster und bereicherte mich immer. Das bewirkte in mir seit 1997 von Erich Fromm "Die Kunst des Liebens" als beste Management-Lehre zu begreifen und ab 1998 mit Hans Küngs Weltethos-Idee im globalen Unternehmen Vertrauen zu stärken. Meine Orientierung an deren einfachen und verbindenden religiösen Grundwerten half biophile Ethik im Business lebendig und für alle gewinnend zu gestalten.

Möge sich der Inhalt dieses Büchleins als Gebrauchsanweisung dafür durchsetzen.

**Karl Schlecht**

[www.karl-schlecht.de](http://www.karl-schlecht.de)

**Ergänzend hierzu hinten im Buch einheften:**

Weltethos Idee SM 121126; Cophy Sheet SM.....; KSG Mission Statement SM 150606 Vertrauens-Kodex Fünf Fragenprobe SM 130825; Leadic SM ..... WD 171001 WEIT FD 140624 Notizblock

---

Karl Schlecht